

Hannoversche Allgemeine

Freitag, 27.06.2014

Tanztheater-Projekt

Let's Twist

Im Opernhaus tanzen mehr als 80 Schüler das große Finale einer dreijährigen Partnerschaft zwischen dem Ballett der Staatsoper Hannover, der Jungen Oper und der IGS Hannover-Linden. Christopher Baumann hat einen Tag miterlebt. Ein Proben-Protokoll.



Aufnahme aus der Probe zu "Oliver Twist".
Quelle: Thomas M. Jauk

Hannover. Morgens, kurz vor acht. Das ist nicht gerade der übliche Arbeitsbeginn für Theaterkünstler. Doch vor dem Bühneneingang am Opernhaus warten schon die ersten Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Hannover-Linden. In der nächsten Viertelstunde wird die Gruppe auf etwa 85 Schüler der Klassen 7d, 8c und 8e anwachsen, begleitet werden sie von ihren Lehrern. Statt der Schultasche haben heute die meisten ihre Sporttaschen dabei, gefüllt mit Trainingshosen, T-Shirts, Hallen-Sportschuhen und Proviant, ein langer, anstrengender Probenstag steht bevor.

Nun geht es hinauf auf die Probebühnen und zum Chorsaal - umziehen ist angesagt. Geführt werden die Gruppen von Till Meier, der sein FSJ Kultur im Ballettbüro absolviert, und von Emma Jane Morton, die als Tanzpädagogin bereits die Vorgängerprojekte „Stress“ und „Herr der Fliegen“ betreut hat. Und nun also ein Tanztheater-Projekt zum umfangreichen Roman „Oliver Twist“. Ein großer Stoff des sozialkritisch-satirischen englischen Dichters Charles Dickens, der dem wachsenden Projekt auf der größten Bühne im Opernhaus sprichwörtlich die Krone aufsetzt, zumal der Stoff auch ein Beitrag zu den Feierlichkeiten der Personalunion ist. Im Verlauf der drei Projekte, die als TANZFONDS PARTNER von der Kulturstiftung des

Bundes und weiteren Partnern gefördert wurden, stieg die Teilnehmerzahl von 25 auf jetzt mehr als 80 an.

Choreograf Mathias Brühlmann und Komponist Andreas Tiedemann erwarten die Schüler bereits im großen Ballettsaal. Nach einem gemeinsamen Warm-up wird heute eine der ersten Sequenzen des Stücks wiederholt. Hier müssen die jugendlichen Darsteller sich nicht nur bewegen, sie sind auch musikalisch beteiligt. Mit Blechbüchsen erzeugen sie Rhythmen, die Tiedemanns Musiker am Cello und Klavier übernehmen sollen – hier ist Präzision gefragt. „Wenn ein oder zwei Schüler aus dem Tempo ausscheren, kann das den Rest der Gruppe mitziehen und ein Durcheinander anrichten. Diese Feinheiten zu behalten ist schwer, die musikalischen Elemente müssen regelmäßig wiederholt werden. Das ist anstrengend“, erklärt Tiedemann. Doch er ist davon überzeugt, dass sich die notwendige Routine in der Probenwoche direkt vor der Premiere einstellen wird. Dann stehen nur Proben in der Oper an, der reguläre Unterricht ruht.

Um 10 Uhr stoßen die professionellen Tänzer des Ballettensembles dazu. Mathias Brühlmann arbeitet nun an einer Szene, in der alle Beteiligten in Aktion sind – eine große kreative Herausforderung, denn bei einer derart großen Schülergruppe gibt es selbstverständlich unterschiedliche Leistungsstände. Doch Brühlmann möchte alle mitnehmen, er will den „Oliver Twist“-Stoff mit Bezug zur Lebenswelt der Schüler erzählen, ihre Begeisterung wecken für das Schicksal eines Jungen, der in einer fernen Vergangenheit gelebt haben könnte.

In diesem Projekt geht es auch darum, mit den Schülern verschiedene Themenfelder zu erarbeiten: Die Jugendlichen haben sich mit Zugehörigkeit und Ausgrenzung auseinandergesetzt – denn Oliver gehört weder automatisch zur Upper Class noch gehört er zu den Taschendieben –, aber auch mit ihrer eigenen Gruppendynamik. Die Geschichte muss universell erzählt, die Rollen müssen gerecht verteilt werden. „Gerechtigkeit gehörte ebenso zu den Themen, die wir bearbeitet haben, wie die Beschäftigung mit Heimat, Lebensweg und Zukunft“, ergänzt Brühlmann. „Wir haben mit den Schülern diskutiert, was mit dem Verbrecher Bill Sikes getan werden sollte – was hätte er aus ihrer Sicht verdient für seinen Mord und seine zahlreichen Diebstähle. Von wem und wie sollte er gerichtet werden, welche Formen von Bestrafung sind vertretbar?“

Bis 16 Uhr geht dieser Arbeitstag im doppelten Sinne Schritt für Schritt in Richtung Premiere. Lehrerin Angela Drescher sieht dem Ende des Projekts mit Vorfreude und Wehmut entgegen: „Ich bin überzeugt, dass die Jugendlichen durch dieses Tanzprojekt in einer wichtigen Lebensphase auf besondere Weise gefördert werden. Die Erwartung ist bei allen Beteiligten hoch. Die Proben und die Vielfalt der Erfahrungen werden die Schüler prägen. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass dieses Projekt nach ‚Oliver Twist‘ beendet sein wird.“ Auch Choreograf Brühlmann hofft, dass „Oliver Twist“ tiefer und nachhaltiger wirken wird – über diesen Probenstag und die Premiere hinaus.

Die Mitwirkenden

Choreografie: Mathias Brühlmann, Musik: Andreas Tiedemann, Bühne: Magdalena Wiesauer, Kostüme: Birgit Klötzer, Video: Philipp Contag-Lada, Licht: Peter Hörtner,

Tanzpädagogik: Emma Jane Morton, Musiktheaterpädagogik: Jonas Egloff, Dramaturgie: Christopher Baumann.

Mit Schülerinnen und Schülern der IGS Hannover-Linden und Rowena Ansell, Charlotte Lazzari, Lauren Murray, David Blázquez, Demis Moretti, Francisco Baños Díaz, Sergio Carecci sowie Daniel Brandl (Violoncello), Tobias Foskett (Klavier).

Die Projektarbeit mit der IGS Linden wird gefördert von TANZFONDS PARTNER – Fonds für Partnerschaften zwischen Tanzinstitutionen und Schulen. Eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.